**Gewerkschaftskartell Biel Delegiertenversammlung**

**27. März 1942, 20 Uhr, kleiner Saal Volkshaus**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Mitteilungen

4. Grossratswahlen

5. Verschiedenes

Der Vorsitzende Kollege Josef Flury begrüsst im Namen des Vorstandes die Delegierten, bevor zur Behandlung der Geschäfte übergegangen wird. Der Vorsitzende gedenkt in warmen Worten der grossen Verdienste des am 15. März 1942 verstorbenen Vorstandsmitgliedes Arthur Voutat. Zu Ehren des Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

1. Appell.

Gemäss Präsenzliste sind (…) Delegeirte anwesend. Der Vorsitzende entschuldigt die Abwesenheit des Sekretärs Kollege Emil Brändli, die durch Krankheit verursacht ist. Er wünscht ihm baldige Genesung.

2. Protokoll.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 10. September 1941 wird verlesen und genehmigt.

3. Mitteilungen.

Der Vorsitzende Kollege Josef Flury weist auf eine Broschüre mit dem Titel „Duttweiler-ABC“ hin. Das Buch kann zum Preis von Fr. 2.60 im Sekretariat des Gewerkschaftskartells bezogen werden. Es wird gute Aufklärungsdienste leisten über die Partei der Unabhängigen im kommenden Grossrats-Wahlkampf.

Kollege Emil Rufer orientiert über ein Initiativ-Begehren, das die Verwirklichung der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung fordert. Das Begehren kommt aus den Kantonen Genf und Neuenburg. Jetzt hat sich auch in Biel ein Aktionskomitee unter dem Vorsitz des Polizeidirektors gebildet. Das Gewerkschaftskartell war durch die Kollegen Emil Rufer und Chetelat an der konstituierenden Sitzung vertreten. Das Gewerkschaftskartell wird nun das Büro des Aktionskomitees übernehmen. Mit der Unterschriftensammlung soll nach Ostern sofort begonnen werden. Als Unterschriftensammler sollen die von der Fürsorge unterstützten älteren Arbeitslosen zugezogen werden. Die notwendige Propaganda wird durch die Presse erfolgen. Versammlungen finden keine statt, das Material steht im Kartellbüro zur Verfügung. Kollege Chetelat orientiert im gleichen Sinne auf Französisch. Kollege Jakob Brunner ist nicht gegen die Initiative, möchte aber zuerst Aufschluss haben, wer hinter diesem Begehren steht. Der Kartellvorstand muss zuerst Gelegenheit haben, Stellung zu nehmen. Im gleichen Sinne äussert sich Kollege Alfred Alchenberger. Kollege Schrämmli, Präsident der Platzunion Biel begrüsst die Initiative und wünscht, dass rasch gehandelt wird. Die Altersversicherung sollte noch vor Kriegsende in Kraft treten. Kollege Rudolf Roth frägt an, ob die politischen Parteien eingeladen worden sind. Die SP hat keine Einladung erhalten. Kollege Josef Flury macht darauf aufmerksam, dass auch die Jungbauern Unterschriften sammeln für eine kantonale Initiative. Kollege Max Schneebeli begreift die geäusserten Bedenken. Sie kommen teilweise daher, dass die deutsche Bevöllkerung der welschen Presse keine Beachtung schenke. Kollege Emil Rufer begreift die Bedenken ebenfalls. Die Aktion wird aber auch ohne unsere Mitarbeit laufen, deshalb sollten wir dabei sein und selber zum Rechten schauen und unseren Einfluss geltend machen. Kollege Alfred Alchenberger stellt einen Rückweisungsantrag. Die Angelegenheit soll vorerst im Vorstand behandelt werden und an der Generalversammlung vom 8. April 1942 zum Beschluss vorgelegt werden. Kollege Liniger tritt für rasches Handeln ein. Es sei nicht notwendig, dass wir überall zu spät kommen.

Mit grosser Mehrheit beschliesst die Versammlung die Mitarbeit des Gewerkschaftskartells. Der Vorsitzende Kollege Josef Flury verliest eine von Kollege Emil Brändli verfasste Resolution über diesen Gegenstand. Die Versammlung stimmt der Resolution zu. Sie wird in der „Seeländer-Volksstimme“ veröffentlicht.

An Stelle des erkrankten Kollegen Emil Brändli erstattet der Kassier Kollege Jakob Brunner Bericht über die Weihnachts-Aktion 1941. Er verweist auf den ausführlichen Auszug im Jahresbericht und das Protokoll der Vorstandssitzung vom 13. März 1942. Kollege Josef Flury verdankt die grosse, geleistete Arbeit der Kollegen Emil Brändli und Emil Rufer, sowie die finanzielle Hilfe der Sektionen, Platzunion Biel, Konsumgenossenschaft Biel und der öffentlichen Hand.

4. Grossratswahlen.

Der Vorsitzende Kollege Josef Flury orientiert über die bevorstehenden Grossratswahlen. Die Partei überlässt dem Gewerkschaftskartell von 11 Linien deren 5 mit entsprechender Kostenfolge. Es ist dies das erste Mal, dass das Gewerkschaftskartell sich offiziell an Wahlen beteiligt. Kollege Rudolf Roth, Parteipräsident, bestätigt die Ausführungen des Kollegen Josef Flury. Er orientiert weiter über die erfolgte Linienverteilung in den Mitgliedschaften der SP. Er teilt auch mit, dass die Partei im Einvernehmen mit sämtlichen Mitgliedschaften die Kumulation mit grosser Mehrheit abgelehnt hat. Der Vorsitzende bezeichnet die Kollegen Beck, Dubois, Wenger und Alfred Alchenberger als Stimmenzähler. Kollege Suter teilt im Auftrag des General-Vorstandes des SMUV mit, dass sein Verband als kumulierten Kandidaten Kollege Emil Rufer vorschlagen werde. Kollege Knuchel lehnt jede Kumulation ab. Kollege Jakob Brunner ist ebenfalls grundsätzlicher Gegner der Kumulation. Die Tendenz ist zwar allgemein gegen die Kumulation und sie hat geändert. Er wünscht, dass der Parteibeschluss respektiert wird. Kollege Josef Flury wünscht, dass die beiden grossen Verbände SMUV und SBHV im Grossen Rat einziehen können.

Die Abstimmung ergibt Ablehnung jeder Kumulation mit 50 gegen 26 Stimmen.

Die 5 zur Verfügung stehenden Linien werden wie folgt verteilt: SMUV2, SBHV 1, Eisenbahner 1 und auf Vorschlag des Kollegen Paul Fell die 5. Linie an den VPOD. Die Versammlung stimmt dieser Verteilung mit grosser Mehrheit zu. Kollege Emil Rufer ist nicht befriedigt. Er nennt die von den Mitgliedschaften aufgestellten Kandidaten. Er warnt davor, nur Kandidaten aus öffentlichen Betrieben aufzustellen. Er glaubt, auf diese Weise werde überhaupt kein Kandidat aus der Privatindustrie gewählt. Kollege Josef Flury teilt noch mit, dass die Sektionen ihre Kandidaten bis zum 31. März zu bestimmen haben. Der Vorsitzende kommt auf die Finanzierungsfrage zu sprechen. Er betont besonders, dass die Bezahlung vor dem Wahlgang zu erfolgen habe. Er schlägt persönlich vor, pro versteuertes Mitglied 25 Rappen an die Kosten zu leisten. Kollege Suter behält sich eine Stellungnahme des SMUV vor bis die Vertrauensleute-Versammlung darüber gesprochen hat. Kollege Schrämml beantragt, die Finanzierungsfrage auf die Generalversammlung vom 8. April 1942 zu verschieben. Dieser Antrag wird mit grosser Mehrheit angenommen. Kollege Josef Flury ersucht die Delegierten, in den Sektionen aufklärend zu wirken und für die Grossratswahlen Propaganda zu entwickeln.

5. Verschiedenes.

Kollege Emil Rufer macht auf den im Kino „Rex“ laufenden Film „Früchte des Zorns“ aufmerksam. Das Gewerkschaftskartell wird versuchen, 1 oder 2 Vorstellungen kaufen zu können, um der Arbeiterschaft zu einem niedrigen Eintrittspreis den Besuch dieses vorzüglichen Films noch vermehrt zu ermöglichen.

Kollege Grossen frägt an, ob das Gewerkschaftskartell in der Lage sei, Mitteilungen zu machen über den teilweisen Mangel verschiedener Waren in der Konsumgenossenschaft Biel. Kollege Baptiste Clerico erklärt, dass die Konsumgenossenschaft Biel im letzten Jahr einen Mitgliederzuwachs von rund 2000 Personen hatte, die vermutlich auch Mitglied bei der Migros seien und nun an beiden Orten einkaufen. Daher komme vermutlich die Verknappung einzelner Waren. Er bittet um Geduld und Einsicht der Genossenschafter und stellt in Aussicht, im Verwaltungsrat zu interpellieren. Er wird an der Generalversammlung weitere Mitteilungen machen.

Schluss der Versammlung um 22 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel

Gewerkschaftskartell DV Protokoll 1942-03.27.docx